

Haan, 16.1.2017

An den Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses

Herrn Jochen Sack

**Anmerkungen der IG Kindertagespflege zur Betreuungssituation in Haan,  
ergänzend zu den Ausführungen der Vorlage 51/142/2016  
Kindertagesstätten-Bedarfsplanung 2017/2018**

Im Austausch und im täglichen Kontakt mit den Eltern der von uns betreuten Kinder erleben wir eine zunehmende Verunsicherung der Eltern bezgl. der Anschlussbetreuung ihrer Kinder nach der Zeit in der Tagespflege.

Die meisten Eltern, die sich bewusst für die Betreuungsform Kindertagespflege entschieden haben, wünschen einen Wechsel ihres Kindes in die Kita nach Vollendung des 3. Lebensjahres.

Nahezu ausnahmslos erfahren diese Eltern bei Kontaktaufnahme mit ihrer Wunsch-Kita, dass diese keine Neuaufnahmen für über 3Jährige anbieten kann.

Der rasante Ausbau an Betreuungsplätzen für unter 3Jährige hat dazu geführt, dass das Kontingent an Ü3 Plätzen fast ausschließlich von intern hereinswachsenden Jahrgängen ausgeschöpft wird. Einige Einrichtungen berichten selbst hier schon von Engpässen, u.a. wegen der geringen Zahl 6Jähriger, die in diesem Jahr die Kita verlassen, um die Schule zu besuchen. Andere Einrichtungen belegen die wenigen frei werdenden Plätze vorrangig mit Geschwisterkindern.

Externe Anfragen, speziell nach Ü3-Plätzen, können folglich kaum Berücksichtigung finden. Anders ausgedrückt: Kinder, die zuvor in Tagespflege oder aber bis zum 3. Geburtstag privat zu Hause betreut wurden sowie ältere Flüchtlingskinder und neu Zugezogene haben praktisch kaum eine Chance auf einen Ü3 Betreuungsplatz.

Allein aus der Tagespflege erwarten wir zum 1.8.2017 ca. 30 Kinder, die Anspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertagestätte haben werden.

Wir sehen und verstehen sehr wohl, dass die bestehenden Strukturen (festgelegte Gruppentypen, Vertragsbindung, Festhalten an Anzahl der Personalstunden und Höhe der Fördermittel) den Handlungsspielraum der Kitas einengen und u.U. sogar für bestimmte Plätze (U3) einen Belegungsdruck entstehen lassen.

Dennoch darf es - unter dem Aspekt des Wunsch- und Wahlrechtes der Eltern und des Rechtsanspruches auf einen Kitaplatz ab 3 Jahren – nicht sein, dass Eltern allein aus dem Druck heraus, später keinen Platz für ihr Kind zu bekommen, sich gegen ihren eigentlichen Wunsch, sozusagen notgedrungen, für den frühen Besuch einer Kindertageseinrichtung entscheiden müssen.

Eltern berichten hier konkret von unschönen Erfahrungen mit Kita-Leitungen, von welchen sie sich massiv unter Druck gesetzt fühlen, ihr Kind vorzeitig von der Tagespflege in die Kita wechseln zu lassen.

Hier sei der Hinweis erlaubt, dass auch Tagespflegepersonen wirtschaftlich verlässlich arbeiten müssen und deshalb mit bestehenden Verträgen planen. Auch für den Gruppenprozess innerhalb der Kleinkindgruppe und für das Wohl des einzelnen Kindes ist ein vorzeitiger, abrupter Wechsel in die Kita kontraproduktiv.

Zu den Qualitätsmerkmalen der Kindertagespflege gehört auch eine Altersmischung der Kinder von 0-3 Jahren.

Wenn aber die Strukturen sich so verhärten wie es sich momentan darstellt, haben wir in Zukunft in der Kindertagespflege nur noch altershomogene Kleinstkinder-Gruppen mit einzelnen, nicht mit einem Kitaplatz versorgten, über 3Jährigen. Das haben weder Gesetzgeber noch Eltern noch die Tagespflegepersonen selber so vorgesehen.

Man kann sich auch ein Szenario vorstellen, in dem Eltern so verunsichert sind, dass sie die Kindertagespflege gar nicht mehr als gute Alternative in Betracht ziehen, aus Sorge, später ohne Betreuungsplatz dazustehen, oder weil sie ihrem Kind den Wechsel schon nach einem Jahr nicht zumuten möchten.

In diesem Fall wird es für die Kommune allerdings noch schwieriger werden, den Rechtsanspruch auf Betreuung ab 1 Jahr zu erfüllen, wenn Tagespflegestellen aus Belegungsmangel schließen müssen.

Die IG Kindertagespflege Haan ist der Meinung, dass die Kindertagespflege als wichtige Säule in der Betreuungslandschaft der Kommune (fast 30% der U3 Betreuung) nur funktionieren und den Qualitätsansprüchen genügen kann, wenn ein gemeinsames, auf einander abgestimmtes und auf Vertrauen basierendes Betreuungskonzept aller an der Kinderbetreuung in Haan Beteiligten besteht.

Für die Planung des weiteren Kita-Ausbaus in Haan halten wir es für zwingend notwendig, den Fokus vor allem auf den Ü3-Ausbau zu legen.

Vor diesem Hintergrund wünschen wir uns einen konstruktiven Dialog mit Rat, Verwaltung und Trägervertretern, um langfristig allen Akteuren der Kinderbetreuung und -bildung gerecht werden zu können.

---

Für die IG Kindertagespflege Haan

Renate Tappen

Beate Schmitz